

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 9 (1947)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** Der Esel und der Hund

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181556>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Esel und der Hund

En Esel und e Hund sind mit em Meischterpuur  
Amene heisse Tag wyt umenander gloffe.  
Wo d Sunn am hööchste n isch, do luegt de Ma uf d Uhr,  
Leit sich de lange Wäg i s Gras und isch ygschloofe.  
Der Esel do — mer weiß er isch es Läckermuul —  
Foot hübschli uf de Wys' mit Appetit a z grase.  
Und üse Hund luegt zue und seit em do ned fuul:  
„Du, Langohr, los emol! Seh! . . . Leg di ufe Wase  
Und chehr di gäge mich! Du hesch de Pumper voll,  
Wo t ufem Buggel treisch . . . I möcht e chly drinn wüele  
Und au mys Zmorge ha . . .“

Der Esel seit ganz toll:  
„Wart nume, Kamerad! — Nenei, do nützt's nüt z brüele —  
Bis üse Meischter dee si Nuck usgschnarchlet het.  
Är git der gwüß dy Teil! . . . Er seit's und frißt halt wyter  
Ganz gmüetli uf de Weid; er läckt und schnupperet —  
Und nimmt sich Zyt derzue — am Loub und a de Chrüüter.

Uf einisch chunt vom Wald e ganz e gruufigs Tier:  
De Wolf! Er macht es Muul, as mer e Chachelofe  
Hätt chönne n ine tue . . . Em Esel isch es schier  
Deby ohnmächtig gsy; er wär gar gärn furtgloffe,  
Wenn's no hätt chönne gscheh; er brület, was er ma:  
Äch, liebe, treue Hund! I bitt di, hilf mer nume  
Und rett mi us de Not! . . .“

„He, wart du uf de Ma,  
Bis er vertwachet isch. Er hilft! I mag der's gunne!  
Und wehr di underdeß, verschlach im Wolf de Grind  
Hau em eis mit em Huef und tue ne zämetätsche!“ . . .

Der Esel isch ganz tuuch . . . De Wolf chunt wi de Wind,  
Byßt em de Hals, as s Bluet wyt umenand tuet fletsche.

\*

Wär's ächt ned gschyder, wenn, statt anderi z verwütsche,  
E jede, wo n er cha, de n andere tät nütze? . . .

\* \* \*